

Kopfläuse? Kein Grund zur Aufregung!

Jede und jeder kann von Kopfläusen betroffen sein. Lausbefall hat keinen Zusammenhang mit persönlicher Hygiene. Läuse können nicht hüpfen, aber klettern – eine Übertragung erfolgt somit nur durch direkten Kopfkontakt oder durch Austausch von Kopfbedeckungen, Kämmen etc. Nissen (Läuseeier) verwechselt man leicht mit Schuppen. Läuse finden sich vereinzelt auch in Bürsten oder Kämmen. Juckreiz/Kratzen kommt bei ca. 50 % der Betroffenen vor. Kratzt sich ein Kind häufig am Kopf, sollte eine Kontrolle durchgeführt werden.



Die Mithilfe der Eltern ist für die Schule sehr wichtig. Bitte melden Sie einen Lausbefall der Lehrperson und achten Sie auf die korrekte Anwendung der Läusemittel.

Ausserdem zu beachten:

- Die ganze Familie sollte sich gleichzeitig untersuchen und allenfalls behandeln lassen (Säuglinge/Kleinkinder nur nach ärztlicher Beratung).
- Bei vorhandenen Läusen oder Nissen ist eine korrekte Behandlung entscheidend. Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten (Läusebeauftragte der Volksschule Kriens/Apotheke/Drogerie) und halten Sie sich genau an die Anleitung.
- Haare kürzen erleichtert die Behandlung sehr, ist aber nicht zwingend.
- Nachkontrolle ist wichtig. Einige Behandlungen müssen nach 10 Tagen wiederholt werden.
- Das Entfernen aller Läuseeier ist sinnvoll. Leider wird manchmal durch den Nissenkamm kein befriedigendes Ergebnis erzielt. Da hilft nur konsequente Nachhilfe mit den Fingernägeln.
- 10 Tage nach dem letzten Behandlungstag lassen sich die Eier nach Einwirken (3 Stunden) von 1:1 verdünntem Essig evtl. mit dem Läusekamm entfernen.

Weitere Tipps:

- Bürsten und Kämmen müssen frei von Haaren gehalten werden und können mit einem milden Seifenwasser gereinigt werden.
- Während einer Behandlung ist vom Schwimunterricht abzuraten, auch das Verwenden von Haarlack etc. ist nicht förderlich.
- Zusammenbinden langer Haare verringert die Ansteckungsgefahr
- Rückfälle sind der Klassenlehrperson zu melden, damit evtl. mitbetroffene Kinder auch behandelt werden können.
- In Apotheken und Drogerien sind verschiedene Mittel erhältlich, die von nicht befallenen Familienmitgliedern als Vorbeugung gegen eine Ansteckung verwendet werden können.

Checkliste für Eltern

Schritt 1:

Information der Lehrperson

Schritt 2:

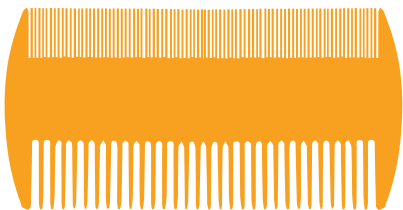
Information von Kontaktpersonen ausserhalb der Familie (z. B. Lehrpersonen von Geschwistern an anderen Schulen)

Schritt 3:

Untersuchung und Behandlung aller Familienmitglieder: gleichzeitig und genau nach Gebrauchsanweisung

Schritt 4:

Tag 0–7: jeden Tag tote Nissen mit dem Kamm und den Fingernägeln entfernen (Hände waschen!)



Schritt 5:

Tag 7–14: jeden zweiten Tag Nissen mit den Fingernägeln entfernen

Schritt 6:

ab 14. Tag: 2–3 Mal wöchentlich Kontrolle/Nissen entfernen. Gute Resultate können zusätzlich mit der Anwendung von Haarspülung im nassen Haar mit anschliessendem Auskämmen (Nissenkamm) erzielt werden (zwei Mal wöchentlich während vier Wochen).

Mittel gegen Kopfläuse

Wichtig: Jedes Mittel muss genau nach Anleitung des Herstellers angewandt werden. Die Dauer der Behandlung wird mit der Läusebeauftragten abgesprochen.

In Apotheken oder Drogerien werden Sie gerne beraten. Es sind verschiedene Kämmen sowie chemische und natürliche Sprays, Lösungen, Shampoos und Lotionen erhältlich, welche die Läuse auf unterschiedliche Art bekämpfen.

Empfohlen sind schonende, physikalisch wirksame Produkte zur Läusebehandlung. Ihre Wirkung beruht auf der Verschlussung der Atemöffnung der Laus. Vorteil: Diese Produkte enthalten keine Insektizide. Es ist keine Resistenzbildung möglich, das heisst: das Produkt wird auch bei häufiger Anwendung nicht unwirksam. Je nach Produkt können sie auch bei Kleinkindern und Schwangeren angewendet werden.

Weitere Informationen

Schweizerische Gesellschaft der Kopflaus-Fachleute:
www.sgkf.ch